

Dresdner Nachrichten

Viertelblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Sonntags werden Marienstraße 10
die Börs. & B. abgenommen.
Samstag bis Mittag 10 Uhr. Die
Wochttage von 8 bis Sonntags: 10 Uhr.
— Der Raum einer empfohlenen
Gesellschaft kostet 10 Taler. Einzelne
die Halle 20 Taler.
Eine Garantie für das nach-
läufige Erreichen der Kosten wird
nicht gegeben.

Autowagen. Einwanderer-Autowagen
und unbekannte Personen und
Fremden müssen vor mir gegen
Braumarkt-Gebühr Zahlung durch
Einzeln oder Zusammen. Eine
Sonne füllt 15 Uhr. Zeige
Zeitung für die Montags. Nummer
oder nach einem Schlag die Zeitung
siehe 20 Taler.

Witredakteur: Dr. Emil Breyer. Druck und Eigentum der Herausgeber
Seit das Feuill.: Ludwig Hartmann. Liepach & Reichenbach in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Koppel & Co.,
Bankgeschäft.
Schloss-Strasse 14,
gegenüber der Sporerasse

Au- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe,
Action etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche
Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch
auf brieflichem Wege Domicilstelle für Wechsel.

Reit-Institut
von Ed. Putzke,
Reithahnstrasse
(alte Caval.-Kaserne.)

Ausleihen von Reitpferden, Reitunterricht für Herren, Damen
und Kinder. Sehr bequeme und gesunde Stallung
für Pensionspferde. Aufnahme von Pferden zum
Verkauf und Dressur. Elegante Gespanne zum Selbst-
kutschieren. Coulante Bedienung, massive Preise.

Nr. 295. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsauflösungen. Veränderlich, stellenweise Regenschauer, Nachts Frost.

Für die Monate November und December
werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“
in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark
70 Pf., sowie für auswärts bei den Postämtern zu
1 Mark 84 Pf. angenommen.

Politisch.

„Großes Heil ist und wiederfahren!“ — in diesem Jubelrufe gipfelte die Rude Lord Salisbury's zu Manchester. Dieses große Heil besteht in dem deutsch-österreichischen Bündnis, an dessen formlichen Abschluss nicht langer zu zweifeln erlaubt ist. Der dem Bündnis zu Grunde liegende Vertrag hat die „allerhöchste Unterstreichung“. Dieser Ausdruck schreibt der Hofstil vor: beider Majestäten erhalten. Natürlich handelt es sich nur um eine Defensiv-Allianz; mehr hat Lord Salisbury auch nicht gesagt und wenn die Telegramme von einer „Defensiv- und Offensiv-Allianz“ zwischen Österreich und Deutschland sprachen, so liegt entweder eine der gewöhnlichen Abschüsse der telegraphischen Berichterstattung oder eine emporende absichtliche Fälschung vor, um das Publizum zu erschrecken und an den Kriegsgebeden zu gewöhnen. Selbst zu dem Untertreiben eines bloßen Defensivbündnisses hat sich Kaiser Wilhelm nur zögernd entschlossen. Erst als man ihm nachwies, wie sein Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, der bisher vom Jägerhof gehätscht worden war, vernachlässigt und an seiner Stelle der französische Botschafter dastehst, General Chantz, auffallend ausgezeichnet wurde; als man dem Kaiser Wilhelm hinterbrachte, wie der Großfürst Nicolaus, der Bruder des Zaren, incognito in Berlin im russischen Gesandtschaftsgebäude abstieg, an's Strakenenster trat und vorüberstehenden Berliner Garde-Offizieren, die er persönlich kannte, freundlich zunickte, vom Kaiser und dem preußischen Hofe aber keine Notiz nahm, erst da drängte Kaiser Wilhelm die starken Stimmenzenzen an die russische Freundschaft zurück und unterzeichnete das Bündnis mit Österreich, welches allerdings den Russen die Strafe nach Konstantinopel zu verlegen geeignet ist. Warum aber England in diesem Bündnis ein so großes Heil erblickt, wurde gestern bereits an dieser Stelle entwickelt. Es geht sich der Hoffnung hin, alle Arbeit zum Schutz des Bosporus den beiden mitteleuropäischen Reichen überlassen, seine eigene Thätigkeit aber ausschließlich gegen das Vordringen der Russen in Centralasien richten zu können. In Europa sorgen Deutschland und Österreich für uns, in Asien helfen wir uns selber — das ist englische Anschauung und John Bull ist treu und bei dieser Aussicht. Aber der hinkende Bote kommt nach und diesmal hinkt sogar gleich zwei solcher Unglücksboten herein.

Der eine bringt die Aunde von der Eroberung Mervs durch die Russen. Damit hätten diese so lange angestrehte Ziel ihrer centralasiatischen Politik glücklich erreicht. Sie schoben mit der Eroberung dieser südlichen Hauptstadt Turkestan die Grenzen ihrer Macht bis unmittelbar an die Nordprovinz von Afghanistan, heran, vorwärts. Vorausegelt, daß England Afghanistan entweder selbst ansetzt oder doch dauernd in seiner Nachbarschaft hält, stehen nunmehr in Asien England und Rusland als Nachbarn an einander. Diese längst befürchtete Nachbarschaft beider Weltreiche ist damit zur Gewissheit geworden — eine stetige Quelle schwerer Sorgen für England. Die andere Unglücksbotschaft kommt aus Konstantinopel. Hier ist in Folge einer Ministerkrise — die wie vielfach? kann nur ein Gedächtnisfehler nachrechnen — das bisher englandfreundliche Kabinett durch ein ausgesprochen russisches erzeugt worden. Savet Pascha wurde aus dem Kabinett gedrängt, der intriguante frühere Sekretär des Sultan, Said Pascha, zum Premierminister und der berüchtigte Mahmud Redin zum Minister des Innern ernannt. Beides sind ausgeprobte Russenfreunde, der letztere besitzt eine unglaubliche Vorliebe für russische Rubel. Der Sultan hat jetzt ein richtiges mosktonisches Ministerium. Wie ist aber der Umschwung gekommen? Weiserlich in Folge englischer Täuschlichkeit und Rückstabilität. Der englische Gesandte, Layard, reiste aus Konstantinopel nach Syrien ab, um den dortigen Gouverneur, Midhat Pascha, auf einem englischen Panzerschiff nach Konstantinopel zurückzuführen und ihn dem Sultan als Großvoicer aufzuzwingen. Der Sultan aber, ein erklärter Gegner aller Verbesserungen im Staatsleben, haft den ausgelässtesten aller Türken, den Reformer Midhat Pascha auch noch persönlich. Er fürchtet diesen Tyrannen und erblickt in ihm wohl gar einen Thronpräendenten. Während nun Lord Layard in Syrien mit Midhat Pascha konferierte, kam ihnen der Sultan zuvor, indem er ein echt juchten Russenabkommen berief. Großer Unheil ist uns in Konstantinopel widerfahren! könnte jetzt Lord Salisbury ausdrücken. Der Umschwung am Goldenen Horn wird sich gewiß zunächst in einer unfreundlichen Haltung der Türkei gegen Österreich und Russland. Diese unfreundliche Behandlung unseres Bundesgenossen wird uns Deutsche nicht gleichzeitig lassen können. Wir fragen aber: Was ist das für ein Bundesgenosse, dieser Engländer, der sich förmlich etwas darauf zu Gute thut, daß Deutschland und Österreich das Vordringen Russlands nach Konstantinopel verhindern sollen, der aber nicht nur selbst nicht viel dagegen und das, was er thut, so ungeschickt ausführt, daß wir davon den Schaden haben?

Beide Häuser des österreichischen Reichstags bereiten Antworten auf die Thronrede vor. In den Ausschusssitzungen über diese Adressen gaben die hinzugezogenen Minister den Abgeordneten wichtige Erklärungen. Uns Deutsche berührt hauptsächlich eine Auslösung des Handelsministers v. Körb über die handelspolitischen Abmachungen zwischen Deutschland und Österreich. Bismarck habe sich, meinte Minister v. Körb, in Wien ungemein entgegennahm gezeigt; wesentlich seien jedoch nur Verkehrsvereinfachungen in's Auge gefaßt. Das klingt nun sehr bescheiden, um nicht zu sagen, kleinlaut. Nach dem kleinen Traume eines Hollvereins, der

nicht nur beide Reiche zu einer Wirtschaftsgemeinschaft verbinden, sondern bald im Süden auch die Donau- und Wollanitäten, bald im Westen die Schweiz umfassen sollte, wirken die „Verkehrsvereinfachungen“ als das einzige greifbare Resultat der wirtschaftlichen Erfolge Bismarck's in Wien stark ernüchternd. Nur sein Volkverein, sein engeres Handelsbündnis mit Polen und Sachsen, sein Tarifvertrag — blos einige Zugeständnisse Deutschlands in den Eisenbahntarifen und vielleicht einige Erleichterungen im Grenzverkehre; im Übrigen bleiben die beiderseitigen autonomen Zolltarife bestehen. Es wird hohe Zeit, daß sich das Durcheinrichte, das über den Zoll- und Handelsfragen zwischen Österreich und Deutschland schwirbt, damit sich unsere Industrie auf dauerndere Verhältnisse einrichte und nicht mindesten in ihren bestreuten Conjecturen grausam gestört werde! Sicher ist nur, daß die Nachricht von der Nichteinführung der Betriebszölle am Reisezoll unbegründet ist. Die deutsche Reichsregierung muß dieselben an diesem Termine einführen, nur der Reichstag könnte sie davon entbinden; der ist aber zu Weihnachten nicht versammelt.

Die ganze Hoffnung Bayerns auf Erhöhung der Biersteuer beruht auf der Kammer der Reichsräthe in München. Um den Mitgliedern der ersten Kammer die Folgen der Biersteuererhöhung klar zu machen, waren in der bairischen Hauptstadt auf's neue 300 Brauereien versammelt, die mindestens 700 Brauereien vertraten. Sie erklärten die Erhöhung des Malzauflaufs um 50 Proc. mitten in der Brauperiode für eine um so schwere Schädigung der Brauindustrie, als diese ohnehin durch die demnächst in Württemberg trenden Zölle auf Getreide, Malz und Hopfen zu erhöhten Produktionsaufwände gezwungen ist. Die Versammlung lehnte von den Brauern alle Folgen des unausbleiblichen Aufschlags der Bierpreise ab. Nachdem jedoch die Abgeordneten kammer mit 80 gegen 43 Stimmen die Biersteuererhöhung beschlossen hat, wird das Herrenhaus sie nicht ablehnen. Was höhere Bierpreise für Bayern bedeuten, dessen tiefstwurzelnde Volksgewohnheit damit getroffen wird, bedarf keiner Darlegung. Seit 1811 ist dort die staatliche Biersteuer unverändert geblieben, seit zwei Menschenaltern hat keine Regierung gewagt, die auf dem Bier ruhende Verbrauchssteuer zu erhöhen. Wenn die Regierung anführt, daß von 1811 — h1 der Bierconsum in Bayern nur 180 Liter pro Kopf betragen und seitdem auf 225 gestiegen sei, so ist dies wesentlich mit die Folge davon, daß die Bevölkerung Bayerns sich mehr und mehr des Branntweingeschlusses entwöhnt hat. Es ist einer der stärksten Vorwürfe gegen die bairische Regierung, daß sie das Gleichgewicht im Staatshaushalte nicht durch Erhöhung der Brannweinsteuer herzuholen vorsiegl. Für uns Nichtbauern hat aber die Erhöhung des Biersteuer in Bayern noch eine andre Folge: schon lange trachtet man darnach, die zwischen Nord- und Süddeutschland bestehenden Ungleichheiten in der Bierbesteuerung zu befeilen. Die Höhe der bairischen Biersteuer stand dem hauptsächlich im Wege. Sie beträgt pro Kopf der Bevölkerung 4.56 Mark, während sie in der norddeutschn Brausteuergemeinschaft 0.54 Mark beträgt. War bisher schon eine Ausgleichung schwierig, so macht sie die bairische Erhöhung noch schwieriger — unfeierlicher Berliner Tausendfajas von Steuererhöhern mühten denn so schleichen (und das trauen wir ihnen ohne Weiteres zu): weil Bayern seine Biersteuer erhöht, darf Norddeutschland darin nicht zurückbleiben.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Mons (in Belgien), 21. October. Infolge verweigerter Lohn-
erhöhung stellten heute Morgen 2000 Verarbeiter bei den Pro-
duktionsstätten von Flenu und Gilly die Arbeit ein. Ruhestörungen
finden bisher nicht vorgekommen.

Washington, 21. October. Der Gesandte Haitis erhielt
die amtliche Meldung, daß in Port au Prince, der Hauptstadt der
Insel Haiti, am 3. October Nachts eine Revolution ausbrach, die
provisorische Regierung gestürzt und eine neue Verwaltung unter
General Solomon eingeführt wurde.

Milano, den 21. Oktbr. Das Abgeordnetenhaus wählte die
Kandidaten der Rechten in die Staatsräte und Kontroll-Kommission

mit 10 Stimmen Majorität, auch wurde ein Antrag auf Auf-
hebung des Zeitungskamptags eingebracht. Nieder angedachte
Karamunzen im Thürkische Nevesine ist somit kein Ort mehr
bekannt; die Gerichte sind um so unverantwortlicher, als
bei dem ebenfalls dargestellten Karamunzen die Reisterung

Staatsunterstützungen an Christen wie Muhammedaner verhöhlt.

Hilo, 21. October. Bei dem zuhören von Wien und Berna
verfehlten den Zugang wurde am 19. d. M. Abends auf der

italienischen Seezeile voran in den Stationen Verci und Geraldino
ein Gouye zweiter Klasse von zwei mit Revolvern bewaffneten
Räubern überfallen und den drei darin befindlichen Passagieren

30 Markgold und eine goldene Uhr summt sette abnommen.

Die Räuber sprangen darauf vom Juge und entflogen.
Vorberburg, 21. October. Der „Reiterungsbote“ ver-
öffentlichte zwei falschliche Gerüste, durch welche ausführlich die
25jährigen Gedanktage des Bombardements von Sebastopol von
dem General Todtchen in den russischen Reichshäfenstand ertheilt und
dem Admiral Novofoskij der Aufrechte verliehen wird.

London, 21. October. Die Nachricht des „Daily Tele-
graph“ von der Eroberung Mervs wird in keiner Weise be-
stätigt, vielmehr läßt sich die „Times“ aus Simla vom 21. Okt.
meinen, daß die neuen die Feuerwehren im Felde sterben
zuvielen Truppen durch Überwintend an das fahrlässige Wetter
zurückzuführen.

Vorales und Sächsisches.

Gente wird Ihre Mai, die Königin sich gleichfalls nach
Mierendorf begeben. Wahrscheinlich werden die königlichen Reitervale
bis Ende dieser Woche dort wesen.

An Stelle des sehr Wantal niedergelegten habenden Advo-
katen haben für den städtischen Landtagwahlkreis 3 Gitter-
berg, Treuen, Venedig, Wippra und Neustadt die Konservativen
den Oberamtsrichter Körkel als Kandidaten aufgestellt. Wie
in dem ländlichen Wahlkreise von Limbach aufgestellt ist in den
Ortschaften, so daß die Sozialdemokraten sich mit der
Gestaltung idemelns, aus diesem Streite zu profitieren und Vors-
teile durchzusetzen.

Der conservatieve Verein hat beschlossen, sich
einer direkten Einwidmung in die Abstimmung für die Städte-
vertretungswahlen so lange zu enthalten, als dies von den übrigen
politischen Vereinen gelebt. Nur die verdeckte Wahlbildung
nicht die politische Parteidarbietung soll bei Gemeindewahlen aus-
klammerelein.

In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrath endlich
die Pläne des Ingenieurs Kretschmar für die Bierde-
bahn auf der Linie Politzsch-Kunersdorff-Kaltenkirche über die
Kaltenkirchen-Uerdenerbahn nach der Gemündenstraße zum Aus-
bau auf die Linie nach Plauen definitiv genehmigt; es steht nur
noch die Zustimmung der Stadtverordneten aus und wenn diese
erfolgt, was nicht zu bezweifeln ist, dann kann der Bau beginnen.
Als eine Verbindung zur Bautzenerbahn hat der Stadtrath
eine Befreiung der Bautzenerbahn aus der Verpflichtung, daß der
Bau auf der Gemündenstraße auf der Gemündenstraße auf der
Plauen aufzugehen.

Sonst steht könnten wir mitteilen, daß, vorläufiger
Vereinung erfolge, mit dem Jahre 1880 die bisher von der
Stadt zur Erhaltung des neuen Wasserwerkes geleisteten 140
tausend Tafelzölle aufzuhören würden und es ist auch so ge-
kommen, der für das nächste Jahr aufgelegte Voranschlag für
den Betrieb des älteren Wasserwerkes ergibt einen Übers-
schuß von über 7000 Mark, die der Stadtbau behutsam Reduk-
tion einer Zukunftswahlbildung zu stellen. Als Einnahmen
wurden eingestellt 621.100 Mark, als Ausgaben 613.700 Mark.
Unter den Einnahmen figurieren 544.700 M. Entzug der Wasser-
abgaben und die larmähmenden Lastungen der Wasser, 69.540 M.
für Wasser zu öffentlichen Zwecken, die übrigen, nicht und deut-
lich den Einnahmen werden nicht unmittelbar durch das Wasser
erzielt. Die Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke ist
inzwischen auf 6250 gestiegen.

Das Jahr ist in den letzten 8 Tagen um 24 Mark pro
Centner im Kreise gelegen. Gemüse lautet in Europa, namentlich
in Holland, alles vorhandene Zinn auf, man sagt zum
Guss von Geschützen Kanonen. Wenn nicht genügte Ann-
tonifikatur anhält, lobt sich auch der Annenbergbau wieder und
verleiht den unteren unteren Altbergwerken die als unrentabel
eingestellte Annahme wieder in Gang.

Der Bezirk Sandau ist der Dresdner Amthaupt-
mannschaftslinie in seiner letzten Sitzung der Einschaltung des
z. oder 3. oder 4. Kreises von Schloß Merseburg bis zur Bezirks-
grenze Grossenwitz ist der öffentlichen Haberverkehr zu. Dem
öffentlichen Haberverkehr von dem Land und forstwirtschaftlichen
Karrverkehr bleibt der Weg nach wie vor erhalten. Die Schan-
zengräben Ritter's in Striesen, Böhme's in Radeberg, Heger's in
Gutach, Tietz's in Birkigt und Seidel's in Gruna wurden
genehmigt, die gleichen Gebäude Wagner's in Arnsdorf, Sommer-
berg in Rödern und Beck's in Deuben aber abgewiesen. In
Dresden-Borsig: Böckel's in Klinzenberg, Sandor's in
Großheringen-Dorf und Kunze's in Altkirchberg wurde Dis-
cretion ertheilt. Die von Frau Schiller in Blaues und Adeler
in Kötzschenbroda projektierten Schulhäuser fanden Ge-
nehmigung.

Der abgelaufene Jahrmarkt zeigte im Einzelverkauf
am gebräuchlichen und vorgestellten Tage eine wesentliche Verkürzung
im Geschäftsgang und wurde bei etwas gedämpften Preisen ungleich
weniger geflaut, als auf den Märkten früherer Jahre. Die besten
Gehäute erzielten auch die Wollwarenhändler, sowohl in kleinen Stoffen
die Manufakturkästen aus Frankenthal, Böheimk. Som-
merberg in Rödern und Beck's in Deuben aber abgewiesen. In
Dresden-Borsig: Böckel's in Klinzenberg, Sandor's in Altkirchberg wurde Dis-
cretion ertheilt. Die von Frau Schiller in Blaues und Adeler
in Kötzschenbroda projektierten Schulhäuser fanden Ge-
nehmigung.

Der abgelaufene Jahrmarkt zeigte im Einzelverkauf
am gebräuchlichen und vorgestellten Tage eine wesentliche Verkürzung
im Geschäftsgang und wurde bei etwas gedämpften Preisen ungleich
weniger geflaut, als auf den Märkten früherer Jahre. Die besten
Gehäute erzielten auch die Wollwarenhändler, sowohl in kleinen Stoffen
die Manufakturkästen aus Frankenthal, Böheimk. Som-
merberg in Rödern und Beck's in Deuben aber abgewiesen. In
Dresden-Borsig: Böckel's in Klinzenberg, Sandor's in Altkirchberg wurde Dis-
cretion ertheilt. Die von Frau Schiller in Blaues und Adeler
in Kötzschenbroda projektierten Schulhäuser fanden Ge-
nehmigung.

Während die Gehäute der Konservenbereiche bereits in unlieb-
amer Weise die Folgen der neuen Zollzugehörigkeit in einer
ausfälligen Zurückhaltung des Publikums im Andenken
von Mordkrisen zeigten. An sich ist es so sehr erwünscht, wenn
das Publikum auf die Nebenangabe höchstens nimmt und Rechts-
streitigkeiten, die nicht gerade preisen, zurückhält, um die Ge-
richte und Sachverständige, die ohnehin noch lange nicht völlig einge-
richtet sind, nicht zu überlasten. Gleichwohl meinten wir, die
Gehäute des Publikums habe auch andere Gründe: einmal
bei der Konserven, daß die richterlichen Beamten oder die Anwalte
der Rechtssache, daß ältere Rechtsformen leicht einen ver-
schiedenen Verstoß beobachten können, der auf den Gang des Pro-
zesses selbst ungünstig einwirkt, wohl gar das Verhältnis
der Gehäute zu den Verkäufern kann nicht eben so idyllisch
verlaufen. Ganz besonders fragten auch die Schuhmacher, Ge-
stern Vormittag wurde bei ganzem Wetter mindestens ebenso
viel gekauft, als am Montag und speziell auf dem Georgioplatz
drängten sie die Käufer zwischen den Wollwarenhändlern, als ob
wie einen Jahrmarkt vor 1860 hätten.

Während die Gehäute die Konservenbereiche bereits in unlieb-
amer Weise die Folgen der neuen Zollzugehörigkeit in einer
ausfälligen Zurückhaltung des Publikums im Andenken
von Mordkrisen zeigten. An sich ist es so sehr erwünscht, wenn
das Publikum auf die Nebenangabe höchstens nimmt und Rechts-
streitigkeiten, die nicht gerade preisen, zurückhält, um die Ge-
richte und Sachverständige, die ohnehin noch lange nicht völlig einge-
richtet sind, nicht zu überlasten. Gleichwohl meinten wir, die
Gehäute des Publikums habe auch andere Gründe: einmal
bei der Konserven, daß die richterlichen Beamten oder die Anwalte
der Rechtssache, daß ältere Rechtsformen leicht einen ver-
schiedenen Verstoß beobachten können, der auf den Gang des Pro-
zesses selbst ungünstig einwirkt, wohl gar das Verhältnis
der Gehäute zu den Verkäufern kann nicht eben so idyllisch
verlaufen. Ganz besonders fragten auch die Schuhmacher, Ge-

ster Vormittag wurde bei ganzem Wetter mindestens ebenso
viel gekauft, als am Montag und speziell auf dem Georgioplatz
drängten sie die Käufer zwischen den Wollwarenhändlern, als ob
wie einen Jahrmarkt vor 1860 hätten. Vorhand Walter erklärte das Vorzeichen des Stadtrathes für den
Schwergut namentlich darauf gelegt, daß die Wollwarenhändler mit den hohen Geh-
äuten

wurde er Staatsminister von Mecklenburg-Schwerin und vertrat 1866 die Regierung bei den Verhandlungen, die zur Gründung des norddeutschen Bundes führten. Fünf Jahre später trat er als Mitglied der preußischen Regierung in den Bundesrat ein. 1873 wurde er vom Kaiser ernannt als Unterstaatssekretär in das auswärtige Amt berufen und erhielt Rang und Titel eines preußischen Staatsministers. Bis vor wenigen Monaten hat Bismarck dieses Amt verlassen und konnte als den ehemaligen Minister des Auswärtigen unter dem Reichskanzler gelten, dessen volles Vertrauen er allezeit genossen hat. Vor einiger Zeit ging Bismarck auf Urlaub, um seine angegriffene Gesundheit zu erholen, doch das Leben wohlt nicht und wurde zu schwerer Krankheit, die ihn zwang, einen weiteren Urlaub zu nehmen. Die Freunde empfahlen ihm einen längeren Aufenthalt im südlichen Frankreich; auf der Stelle dagegen ist er in Frankreich, an das ihn so viele Erinnerungen knüpften, einem Schlossanfall, der ihn taub wurde getroffen, erlegen.

Während der französischen Herrschaft war eine große Anzahl deutscher Offiziere im Exil und in Deutsch-Verbindungen entweder überzeugt oder — wenn sie für die französische Zunge nicht mündlich waren — oft in recht wunderlicher Weise unumstößlich über endlich durch rein französische Begegnung erzeugt wurden. So wurde z. B. Wellingtons "Salut d'Or", "L'Anglais", "Le Petit Bleu", "Sennheims German", "Rappolte'ster Alouette", "Württemberg" u. s. w. genannt. Außerdem wurden in allen Hallen die Ernährungen französisch. Diese Bezeichnungen wurden ausschließlich in der Schule, rasse und vielleicht auch in der gesamten Umgangssprache gebraucht. Die deutsche Regierung hat diesen Wandel geschaffen, indem sie zunächst wenigstens im amtlichen Verkehr den alten deutschen Namen wieder zu ihrem Recht verpflichtet. Nicht weniger als 600 Veränderungen von Ortsnamen sind seit 1871 vorgenommen worden. Der noch während amtielle Gebrauch dieser Namen hat derweil fest beweist, daß sie auch im Privatverkehr wieder angenommen werden. Damit ist wiederum eine Reminiszenz aus dem französischen Zeitalter verschwunden begriffen.

Österreich. Der Adv. Dr. V. in Warendorf erkrankte vor einigen Wochen an einer, wie man damals hoffte, vorübergehenden Geistesstörung und wurde zu seiner Heilung der Prager Arzneimittelfabrik übergeben. Er ist eine junge Ehefrau und zwei kleine Kinder zu sich, ein kleines erbliche Kurz nach seinem Vater das Kind der Welt. Es ist leicht zu erkennen, mit welcher Mutterlichkeit wirken möchte. Allein sie trug ihr Kind in sich verdeckt Monate lang und verdeckte still und ruhig mit ihren hier lebenden Überwandten. Als nun aber die Nachrichten aus Wien immer bedenklicher wurden und der armen Frau der letzte Hoffnungsschimmer, mit ihrem Gatten jemals wieder vereint zu werden, davondie, da stob auch das Licht aus ihrer Seele. Wahrstunca Heile, Mann und Welt! Zehn Tage lang litten die dunklen Gestalten des Verlustes ihres Heils, am vergangenen Mittwoch erlag der Körper der sterblichen Qual. Mit dem Namen ihres Gatten auf den Lippen ist sie gestorben.

Frankreich. Einem der Korpso-Commandanten, der sich beim Brüsseler Kreis verlaufen, daß man die Offiziere, welche die Kommunisten verurteilten, als „Helden und Helden“ behandelten, antwortete Greve: „General! Sie können sich beruhigen; ich bin noch Paris gekommen, um diesem Treiben ein Ende zu machen. Die Richtung vor der Armee liegt mit ebenso am Persen, wie die Sichtung vor dem Gelehr.“

Das Blatt „Salut public“ meßt, daß gegenwärtig in verschiedenen festgestellten Plätzen Frankreichs, speziell in Grenoble, Versuche mit einem neuen Artillerieapparat für Belagerte angestellte werden. Es handelt sich um sogenannte „Beuerfeuer“ nach dem System Lamotte. Diese Feuer- und Geschützglocken besitzen eine ganz charakteristische Konstruktion und sind dazu bestimmt, einer belagerten Garnison die Reconnoiterung der Landes-Arbeitslager und der Batterie-Kästen zu ermöglichen, welche stets unter dem Schutz der Nacht vorgenommen werden, zu ermöglichend. Sie sind, welche sie bald, nachdem sie losgelassen, entzünden werden nach seinen Punkten gesendet, wo man glaubt, daß der Feind seine Arbeiten ins Werk setzt. Sie bilden eine gewisse Zeltblinde und verbreiten ein so lebhaftes Licht, daß man leicht die Geschütze nach den bedrohten Punkten richten kann, um die Arbeiten zu verhindern resp. zu zerstören. Diese Projekte sind außerdem mit einer Granate versehen, deren Explosion in sehr verschiedenen Zwischenräumen erfolgt, wodurch natürlich die feindlichen Soldaten, welche es unternehmen wollten, das Licht dieser Augen auszulöschen, in respektvoller Entfernung gehalten werden. Die gegenwärtig im Ganzen befindlichen Experimente haben den Zweck, sowohl die Beschränktheit dieser neuen Geschosse und die Offiziere zu prüfen, die auf welche man sich verließt befreien kann. Diese Feuer-Glocken wurden von einem Industriellen namens Lamotte erfunden, dessen Namen sie auch tragen.

Italien. Der Papst hat vier Kommissionen von Karabinier-Arbeitern zur Abschaffung eingefallener Wirtschafts- und sozialer Rechte bestimmt, die rechtlich nicht mehr bestehen, und sich unterer Ämtern in Rom und Neapel befinden. In den von den Sozialisten vertriebenen Plätzen wird aufgetreten, die Arbeit einzustellen, wieder zu zunehmen, bis es gelungen sei, eine allgemeine Arbeitsniedrigung aller drei Arbeitenden zu herstellen.

Russland. Der Zar ist „Tempo“ macht darauf aufmerksam, daß ein einhergehender Vorgang der neuesten Zeit besteht, der nicht bemerkt werden soll. Russland habe nämlich im Schwarzen Meer fast ganz abgeschnitten. Die Kaufmänner der Flotte seien auf ein Drittel reduziert und hätten kaum mehr als 1000, welche zu Polen und Südrussland verbracht werden; das Material sei gleichfalls vermindert und alle als unndfähig betrachteten Fahrzeuge seien zerstört oder verfault worden. Dagegen ist Russland Griechenland im Stillen Weltmeere. Ein Geschwader ist nach Yokohama abgegangen, um dort Station zu nehmen. Es sei dazu bestimmt, die russische Flotte zu unterstützen, die Assoziationsfähigkeit der Insel Sachalin zu erkennen und die russische Flottille zu schützen, sowie das Stille Meer in Hinblick auf einen Krieg mit Kreuzern zu studieren. Die Regatta Wlinski ist auf dem Wege nach Yokohama durch den Suez-Kanal; das sonstige Geschwader besteht aus Kreuzern. Es wird das erste Mal sein, daß ein russisches Panzerkreuzer im japanischen und chinesischen Gewässern erscheint.

Österreicher. Der Kutsch von Mecklenburg begnügt sich in einem agrarischen Widerstand der Puddler, der geläufigen Puddler zu verwandeln. Den Kugel und Nagel werden von den Christen alle Abgaben des Puddleraufsatzes verneigt. Die Puddler haben keinen Einfluss, keine Macht. Puddler werden in Städten haben allerdings die Folge, daß den Christen die Fabrikation ihrer Verstärkungen andehoben wird, doch darf kaum einer der Christen Grundherren wagen, auf seine Begehrungen zu geben, weil ihnen offen das Niederschießen von der Bevölkerung droht wird. Dabei macht man die Wahrnehmung, daß die Christen außerordentlich gut mit Geld, Waffen und Munition versehen sind, was auf Wirkung einer freien Macht schließen läßt. Eine wirkliche offene Aufrektion besteht nicht mehr, aber ein positiver Widerstand, welcher von den Christen und dem Militär nicht zu beobachten ist. Dabei ist es unerträglich, daß die geläufigen Christen der Grenzdistrikte mit den im Gebirge sich noch aufhaltenden Banditen unter einer Decke spielen.

England. Die Befreiung Kubals war von Szenen begleitet, die lebhaft an die Ereignisse erinnerten, welche sich die nachst Beling zu Schulden kommen ließ. Die Mannschaften des 9. englischen Ulanen-Regiments waren sich im Gesellschaft der Soldaten vom 5. Gurka-Regiment auf dem Bazar und Bazaar und schleppten alles weg, was nicht silber- und goldfarben war. Ein anderer Bändigerungsstrupp hatte das Grabmal Kubals zum Angriffsbasis erwählt, sich die Gold- und Silberplatten der Gedächtnisstätte des Mausoleums weg und zertrümmerte in tierischer Bestrafungswut alles, dessen Herstellung den Soldaten nicht der Wille zu lohnen schien. Schätzchen Stunden während dies Treiben, während eben auch einzelne Todtildinge an harmlosen Einwohnern verübt wurden, bis durch General Robert's Einhalt geboten wurde. Indessen schworen alle Banden der Disziplin genauso zu gehn, und diese wie andere plauderten in aller Gewissheit so lange weiter, bis der englische Kommandant drei Abteilungen des 12. dem gallischen Cavalryregiments in die Stadt entnahm.

Willow Colenso verdientlich über die Gelangennahme Geteckins folgendes: Fünf Julius wurden gelangen und plötzlich Betrieb genommen, wo der König sich verberge. Die Leute befanden auf ihrer Erfahrung, daß sie nicht wüssten, wo er sei, worauf sie lärmlich mit der neuverwählten Masse ausgeschmissen wurden — mit welchem Fleite, mag jeder Engländer sich denken. Sie ertrugen die Peitsche und weigerten sich noch immer, ihren Adolph Schulzmittel zu vertragen. Zweien der beiden gelang es, zu entkommen. Dann wurde solgenten Mittel zur Anwendung gebracht, das in diesem Falle schon einmal probiert worden war: Man löste sie mit verbundenen Augen Zehen auf einen besonderen Platz, leerte zwei Almendenzwiebeln ab, so das jeder Eingang glaubte, seine beiden Nähern seien gefüllt worden. In dieser Weise wurde das Geheimnis von einem oder mehreren entlang.

Wischen Greenwich und Millwall soll nächst London ein neuer Tunnel unter der Themse errichtet werden. Das Parlament hat seine Einwilligung dazu erteilt. Das geplanten zwei Orte sind von etwa 250.000 Menschen bewohnt. Wenn nun, wie zur Zeit der Regel, die Herrn-Boots nicht verlassen, muß man einen immensen Umweg machen, um über die London-Bridge von einem Ufer zum anderen zu gelangen. Der neue Tunnel würde also dem Jubiläum bedeutenden Vorbehalt haben. Der alte, vom Ingenieur Brunel angelegte Tunnel unter der Themse liegt etwa 2½ Kilometer von der London-Bridge. Der neue Tunnel wird sich 10 Kilometer von der London-Bridge entfernt befinden, eine Länge von 330 Meter einzunehmen und über Treppen, die nach oben führen, erreichbar sein.

Vor Teatro, dessen Vordach in Falzform auf dem Spiel von Schröder's „Villa“ belegt ist, hat neben das Weltspiel eines einzigen Vier-Jahrs-Dekads geleget. Vorale Woche verlor er seine Bewohner durch den Tod. Nochdem die Reihe in eine einfache hölzerne Kiste gelegt worden, die leicht konstruiert war, um den natürlichen Verzweigungsstrom nicht aufzuhalten, degradierte sie Vor Teatro selber in einem auf den Raumplatz vor dem Hause angedeuteten Grade — an einer Stelle, die von der verstorbenen Dame für diesen Zweck ausgewählt worden war. Das Grab ist ungefähr 4 Fuß tief und wird ein Macbeth-Monument erhalten.

Den „Daily News“ geht aus Lahore die Mitteilung an, man glaube, der 31jährige Sohn des Königs Jakub Khan werde als Kronprinz anerkannt werden und die englische Regierung inzwischen die Verwaltung Afghanistans übernehmen.

Afghanistan. Die eigentliche Ursache der Kabul-Katastrophe, welche den jetzigen Stand der Dinge in Afghanistan bestimmt, will, wenn Korrespondent des „Globe“ nach genommener Einsicht in die Dokumente von Kabuler Ausläufern nicht sowohl in Vorentalung des den Truppen gehörten Soldaten, sondern in der Entdeckung von gerüchteten Koranen in der Bagage der englischen Geschäftsräte und Beamten gefunden werden. Die Soldaten waren in Originalen photographiert und auf europäischem Papier gedruckt, was in den Händen der Muselmänner als eine grobe Gotteshärtung gilt. In Afghanistan wird der Koran auf einem wertvollen Gewebe aus Wolle gezeichnet, die in Kabul gewogen werden. Die durch ihren Kanonismus bekannten Kabuliden verletzten in die heilige Wuth beim Andblick dieser Bilder; überdies verächtlichten sie die fremden Überreste des Korans der Christen. Infolge denen waren sie dauerweise vor den Monat Jakub Khan und überwältigten den Emir mit Vorwissen, daß er in seine Dienste eine gefährliche Gesellschaft heranziehen habe, die sich zur Aufgabe stellt, in Afghanistan die Meiligen der Unabhängigkeit zu verbreiten und den Islam zu vernichten. Zur selben Zeit kam in Kabul ein afghanisches Regiment an, welches sich in Herat der ennielichen Waffen bemächtigt hatte, die die Gardinen des englischen Meidenten bestimmt waren. Die Aufstellung dieser Waffen und die Entdeckung der Koranbücher schaerten die Aufregung auf das Maximum. Das von den Wieders ausgebildete Regiment geleitete sich zu den Unzertrennlichen und schwerte dann den Überfall der Wohnung des Majors Gavagnari und die traurige Niedermeilung der gesammelten Gemeinschaft herbei.

Grenilletton.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

„Deborah“, Schauspiel in 4 Akten von S. Mosenthal, hat am Montag das 1. vgl. vortheater seit statthalt geöffnet. Die gesamte Gestalt dieses Stücks liegt in der fernhaften und symmetrischen Leidenschaft des literarischen Volkslebens vielleicht mehr als in den Deklamationen der Dendenzianen Debora. Denn klingt die Wirkung von letzterer ab, so wäre das Drama veraltet: wollte man es neuweben, so müßte die Helden der Unabhängigkeit zu verbreiten und den Islam zu vernichten. Zur selben Zeit kam in Herat ein afghanisches Regiment an, welches sich in Herat der ennielichen Waffen bemächtigt hatte, die die Gardinen des englischen Meidenten bestimmt waren. Die Aufstellung dieser Waffen und die Entdeckung der Koranbücher schaerten die Aufregung auf das Maximum. Das von den Wieders ausgebildete Regiment geleitete sich zu den Unzertrennlichen und schwerte dann den Überfall der Wohnung des Majors Gavagnari und die traurige Niedermeilung der gesammelten Gemeinschaft herbei.

Veranstaltungen.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

„Deborah“, Schauspiel in 4 Akten von S. Mosenthal, hat am Montag das 1. vgl. vortheater seit statthalt geöffnet. Die gesamte Gestalt dieses Stücks liegt in der fernhaften und symmetrischen Leidenschaft des literarischen Volkslebens vielleicht mehr als in den Deklamationen der Dendenzianen Debora. Denn klingt die Wirkung von letzterer ab, so wäre das Drama veraltet: wollte man es neuweben, so müßte die Helden der Unabhängigkeit zu verbreiten und den Islam zu vernichten. Zur selben Zeit kam in Herat ein afghanisches Regiment an, welches sich in Herat der ennielichen Waffen bemächtigt hatte, die die Gardinen des englischen Meidenten bestimmt waren. Die Aufstellung dieser Waffen und die Entdeckung der Koranbücher schaerten die Aufregung auf das Maximum. Das von den Wieders ausgebildete Regiment geleitete sich zu den Unzertrennlichen und schwerte dann den Überfall der Wohnung des Majors Gavagnari und die traurige Niedermeilung der gesammelten Gemeinschaft herbei.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

Der dringende Wunsch der Theatertreunde, den großen Schauspieler-Sänger A. Niemann nochmals zu hören, bevor er sein vom größten Erfolg begleitetes Gastspiel abschließt, geht morgen in Erfüllung. Niemann singt aber nicht den Herausforderer, sondern auf vielen Gegebenen den Florestan in Beethovens untertitelten Arie. Da die Aufführung vor 8 Tagen bei Alten, die ihr anwohnen konnten, eine geradezu begeisterte Stimmung hervorrief, so darf man von Niemann's moratorium Absehen wohl erwarten, daß sein Blag im Holtbeater wiederholt wird.

leisten des Publikums statt und enthielt besonders vorzüglich gewiebte Beethoven's letztes Quartett, Brahms' Op. 51 Nr. 2 und Mozart's D-dur als Prologum. Frau Kappold, die unzählig ist, wirkte ebenfalls nicht mit.

↑ Morgen läuft das große Concert für die Berliner Kolonien im Bachischen Stadtsaal der Neustadt vom Hotel und zwar unter glänzender sozialistischer Beleuchtung, denn das Programm nennt die Namen: Hel. Höhler, Herr Sch. Herr Beckmann, Holzhausen'scher Dechant, Herr Wollmann, Herr Bruns. Außerdem kommen gemäß Ehrbarkeit zu Gehör.

↑ Am Montag sang der Monodramatische Solist des hier lebenden Poeten Oberst a. D. M. Ward von Meerheim in Wiedenlaake statt, der gewöhnt über schwierige Partien hinwegzutreten, während ebenso der gesuchte Solist aus Düsseldorf ausfiel, ein gellata begabter und mit klängvollem Organ ausgeschulteter Redner, Lad. vier, Frau Marie Niemann-Zevach — dieser großen Künstler brachte man keinen Beinamen zu geben, las viel Dichtungen Wiederholungen, ebenfalls wurde man einen durch Buch und Lesern nicht bedrückten freien Vortrag haben erwarten können. Indes die Hauptrolle war ja: wie kann ein solcher Versuch, kontinuierliche Dramen monologisch vorzutragen, ohne Gewalt und Spannung, nicht scheitern? Und sie ist scheitert.

Die Hauptrolle war ja: wie kann ein solcher Versuch, kontinuierliche Dramen monologisch vorzutragen, ohne Gewalt und Spannung, nicht scheitern? Und sie ist scheitert.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzreihen vollständig verdeckt wurden.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzreihen vollständig verdeckt wurden.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzreihen vollständig verdeckt wurden.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzreihen vollständig verdeckt wurden.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzreihen vollständig verdeckt wurden.

↑ Die Sinfoniekonzerte der A. Kapelle und ähnliche stark dekorative Ausführungen im Gewerbehaus ziehen vorigen Winter sehr ungemein Eifer herbei, durch die Städtische Poststall, mit welcher die Besucher von Stephans sich auf die ununterbrochenen Sitzplätze drängten, und die Besucher der letzten einfach vor die Sitzreihen stürzten, wodurch die Sitzre

Achtung!

Ein Pferd mit Wagen ist
billig zu verkaufen. König-
straße 72, Gasthaus zur
grünen Tanne.

Heiraths - Gesuch.

Ein 26 J. alter Kaufmann,
der im Geschäft verhandelt.
In einer Provinzstadt Sachsen
ist, wünscht die Bekanntmachung e-
rheblichen Märkten aus ehemaliger
Familie befreit Verber-
tung zu machen. Hierunter re-
flektieren Damen von vorsichtigem
Charakter, wenn auch ohne
Geschenke, über deren Interessen u.
Vermögen belieben Abreisen,
zum Beispiel mit Ballung d. Appo-
logie unter 31. 11. 792 im
Invalidenbau Dresden auf.

Gin Rouliffentisch

mit 8 Sitzplätzen, in Aufbaum
neu, ist billig zu verkaufen
Weldauerstraße 27.

Eine große Zahl runde
Schänkhaustische

deutl. vier und fünfzige
Spieltische
mit harter Platte, poliert, sieben
Stühle zu 100 verkaufen
Weldauerstraße 27.

Sächsischer Weihnachtskalender
für Militär, Arbeiter und
Veteranen-Dresden
auf 1880.

W. Pradler, Leiter des Prädikats-Königshaus
Das sächsische Königshaus.
Vorwiegend von E. Schott.
Es haben in der Burghäuser
Hausbank, von John Jacob Fischbeck, 1. Et., 6.
Kreis, Niemitz und Berndt.
Von Tag zu Tag neue Karte.
Fischer, Fischbeck, Rehbein, und
Sohn, Hauptstr. 6.
Schüre, große Meißnerware.
Wiederverkäufer werden auf
den selben verkauflichen Kalender
ganz feindlich aufmerksam ge-
macht. Preise sind an das Vi-
eratatur-Vorwerk in Pirna zu
richten.

Anfrage.

Wer hat eine gebrauchte, noch
in gutem Zustande befindliche
eiserne Drehschrank,
womöglich mit Suppent. un-
gefäß 2 Pitt. lang, billig zu ver-
kaufen? Ich, C. Fritsch, H. B.
Posttag, Bayreuth niederzulegen.

Eine leichter einhängende, klei-
ne eisene halbverdeckte

Aufschwagen

mit Patentzettel wird zu kaufen
geachtet. Sitzten mit Brücke
ab unter 10. S. posttagende
Döbeln erden.

Reitpferd-Gesuch.

Ein solides Reitpferd mit aus-
Temperament wird zu kaufen
geachtet. Ich, bei, man mit An-
gabe des Alters, des Alters,
der Farbe und der Größe des
Pferdes unter Z. L. 25 in die
Alte-Str. edition d. 21., ab 10.
St. Herzogstr. 5, niederzulegen.

Nur Damen.

Ein ausladiger j. Mann von
gewebtem Haar, wünscht die
bekanntmachung eines nicht ans
anpassenden Jungfrau oder
Damen, welche mit die-
jenigen vertraut sind, welche
werden, wer ein geboren, ihre Mutter
unter Angabe der in deren Wer-
kstatt ist unter G. H. 25 Alte-
Str. edition d. 21., ab 10.
St. Herzogstr. 5, niederzulegen.

Bestoration
durch vom Besitzer zu vertragten
Inventar zu 100 in hiermetz
vertraglich nach Markt.

F. Adolphi, Zug 1,

Dresden, Freiberger Platz 14.

Gin Mops,

kleine Place, blau zu verkaufen
Wettinerstraße 20 p. 4. Gta.

Französisch Grammatik

u. Convers. lebt nach be-
währt. Preis 1. langjährig
zum Beispiel französische Lehrbücher.

Der Preis ist 1. Preis 1. Preis

1. Preis 1. Preis 1. Preis

Pianino

deßl. 1. 120, 130 sehr bill. ver-
kaufen. Galeriestr. 1. G. Weinrich.

Damen-Filzhüte
werden klein-schön, gefertigt
und modernisiert bei G. Henzel,
Vitelliusstraße 46, 1. Etage,
frischer großer Krebsfass 9.

Flügel, Picininos
für 50, 60, 80, 100-200 Mark.
billig verkauft und versendet
zu markt 25. J. Gottlob.

Gin Pianino (neu) ist billig
zu verkaufen. Vitelliusstraße
Nr. 4, dritte Etage.

Haus-Schlachtere**Braunschweiger****Blut- u. Leberwurst**

Preis 90 u. 100 Pf.
empfohlen jede Mittwoch
und Sonnabend frisch
Lehmann & Reicherting,
Waisenhausstraße 31.

Ein Restaurant,

frequente Lage Dresden, gut
und solid eingekleidet, ist sofort
zu verkaufen. Wider durch
Herrn Robert Rosenthal,
Von-der-Tann-Strasse 27.

Großes Mechanisches**Kunst - Figuren - Theater****im Saale des Gambrinus.**

Sabatini's 29, 1. Etage.
Herrn Mittwoch 2. Vorstellung.
der 1. Rad. 4 U., der 2. Abend
11 U. Zur Aufführung gelangt
"Wilhelm Tell". Um 9 Uhr. Besuch
bitte hochachtungsvoll.
Höher und Schmidt.

Restaurant**Grohmann,****Landhausstrasse Nr. 7,****alte Post.**

Dienstigen Herren, die schon
zum Winterboulevard gezogen sind und
die noch besuchten gewillt sind,
werden höchst erachtet, sie heute
abends höchst einzufinden.

Bodenbacher**Bierhalle,**

Wartete am 1. Etage. Anges-
nehmer Aufenthalt, 2 französische
Küchen, sowie vorzügliche Küche
zu sehr tollen Preisen.

Wertungsvoll G. Laube.

Wo trifft man eine vorzü-
hle blonde?

Im Restaurant Hauptstraße 30.

Restaurant**grosses Schlossgasse 9.**

Deutsche Schlachtfest. Von 9
Uhr an Betrieb, später ver-
schiedene Sorten zu einem be-
kannter Güte.

Wihl. Stiebitz.**Restaurant****Kaubisch,****Wittelsbacherstrasse.**

Deutsche Militär-Krei-Concert.

Deutsche Blut- und

Brühwürstchen,

Gothaer Trüffelwurst,

Gänsleberwurst,

Gothaer Trüffelwurst,

Westfäl. Schinken,

Gothaer Sardellenwurst,

Regensburger

Brühwürstchen,

Gothaer Rollschinken,

Verones. Salami

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
billig.

Carl Otto Jahrh

Wilsdrufferstr. 21b.

Auskunftsbüro,**Trompeterstrasse Nr. 3.**

Auskunftsbüro zu handeln u. zu ver-
kaufen. Einige Auskünfte aller
Art.

Ziehung den 25. Octbr.
Loose

Pferde - Verlosung in
Grieswolde, ab 10. empfiehlt
Max Kothe, Dresden, An-
der Straße 12. Nr. 17.

Ein Bottes**Produktengeschäft,**

beste Lage der Altstadt, alte
Auskunftsbüro, guter Verkauf, so-
fort billig zu verkaufen. Ab-
1. 11. 12. 13. bei Ab. 14. bei
Ziehstelle, 7. und vor Abhol-
am Bahnhof Dresden-Alte-
stadt. Passagier-Ausnahme in
Görlitz, Görlitz, Görlitz und
Görlitz.

Restaurant-Gesuch.

Eine Restauration außer
Lage soll zu kaufen ge-
achtet. Sitzungen im Gothaer
Kreis, welche mit die-
jenigen vertraut sind, welche
werden, wer ein geboren, ihre Mutter
unter Angabe der in deren Wer-
kstatt ist unter G. H. 25 Alte-
Str. edition d. 21., ab 10.
St. Herzogstr. 5, niederzulegen.

Reell.

Ein J. Mann, Kaufmann in
Dresden, sucht die Bekanntmachung
eines nicht an-
passenden Jungfrau oder
Damen, welche mit die-
jenigen vertraut sind, welche
werden, wer ein geboren, ihre Mutter
unter Angabe der in deren Wer-
kstatt ist unter G. H. 25 Alte-
Str. edition d. 21., ab 10.
St. Herzogstr. 5, niederzulegen.

Zither.

Carl Fittig, Lehrer des Zither-

klabs, bietet sich wiederum an
zu zeigen, daß er vom 1. Novem-
ber an

Zasiusgasse 19, 2. Et.,

wohnt, und empfiehlt sich gleich-
zeitig zu einer langjährigen Er-
ziehung, in fürsener Zeit zum
Zwecke und vorzüglichen Unterricht-
erlebnisse, sowie auch für Soliste,
welche sich auf die emporzutreibende
Jugend anpassen möchten.

Der Preis ist 1. Preis 1. Preis

1. Preis 1. Preis 1.

Bekanntmachung.

Die Entladung und zollamtliche Abfertigung der aus der Elbe über eintreffenden Petroleumsendungen hat von jetzt ab nicht mehr auf dem Altkönigstädter Elbdeich, sondern ausschließlich auf dem Neukönigstädter Elbdeich zu erfolgen.

Für die vor Soden nach allen links der Elbe gelegenen Stationen weiter zu befördernden Petroleumsendungen werden die in den Spezialbestimmungen und Lettern für den Total-Güterverkehr der Königlich Sachsischen Staatsseidenbahnen Seite 124 enthaltenen Elbdeichbahnhofsräthen zwischen den Bahnhöfen in Dresden-Althof und dem Neukönigstädter Elbdeich am 0,18 resp. 0,13 Mr. pro 100 kg. aus die ebenfalls unter 1 verzeichneten drittpreisen Elbdeichbahnhofsräthen zwischen den Bahnhöfen in Dresden-Althof und dem Altkönigstädter Elbdeich am 0,04 resp. 0,03 Mr. pro 100 kg. ermächtigt.

Dresden, den 17. October 1879.

Royalistische Post- und
Steuer-Direktion.
Ehrlich.

Royalistische Generaldirektion
der Sachsischen Staats-
eisenbahnen.
von Tschirsky.

für die Monate November und December d. J.
nehmen alle Reichspostanstalten Abonnements
zum Preise von **3 Mr. 50 Pf.** jederzeit entgegen.

Läßt
70,000
Abonnenten
2maliges Erscheinen als
Morgen- u. Abendblatt.
75,000
Abonnenten

Berliner Tageblatt
nebst dem illustrierten Blätter „ULK“
und der belletristischen Wochenchrift „Berliner Sonntagsblatt“, sowie den wöchentlichen Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und
Hauswirtschaft
unbedingt
die inhaltsreichste und billigste deutsche Zeitung.

Um die Billigkeit des Abonnementpreises so
recht vor Augen zu führen, dürfte die Thatsache ge-
nügen, daß die
einzelne Nummer nur 3 Pfg.
den Abonnenten zu stehen kommt, indem der Abonne-
mentpreis

nur 5 Mark 25 Pfg. vierteljährlich
beträgt und dafür 150 Nummern des „Berliner Tageblatt“, 13 Nummern des „Berliner Sonntagsblatt“ und 13 Nummern des illustrierten Blätters „ULK“ geliefert werden.

Ein Weltblätter, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Pest, Rom, ist das „Berliner Tageblatt“ durch eigene Correspondenten vertreten, wodurch sich dasselbe in der Lage befindet, alle wichtigen Nachrichten, mittels ausgedehnter Verbindung des Telegraphen, zuverlässigster und schneller als die meisten anderen Zeitungen zu bringen.

Aus dem überaus reichen Inhalte haben wir folgende
des berber:
Ausschnittsbeiträge aus der Redaktion hervor-
ragender Publizisten. — Politische Tagesübersicht. — Zahl-
reiche Spezial-Telegramme und Correspondenzen aus allen Weltländern. — Vermischte Nachrichten aus dem
Reiche. — Berliner Lokal- und Werthbericht. — Ausführliche Kammerberichte seines elanen par-
lamentarischen Bureau. — Vollständige Handels-
zeitung unter besonderer Berücksichtigung der Mo-
bile-Produkten-Branche, nebst ausführlichem Bour-
gericht der Berliner Werte. — Erziehungs- und Unter-
richtsbüchern. — Ausbildungslinie der preußischen Porzellan-
und Metallwaren, Interkontinentale Ausstellung, in welchem
Theater, Kunst und Künste sehr großartig Beachtung finden und außerdem spannende Romane
der beliebtesten Autoren erscheinen. Im laufenden vierten
Quartal erscheint:

„Auf Irrwegen“, Roman von G. Veltz,
deren über verdienstliche Weise allgemein den lebhaftesten Beifall gefunden haben.
Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die
bis zum 1. November d. J. erschienenen Abdrücke des
Romans gegen Einwendung der Postquittung
gratis und franco nachgeliefert.

Oscar Hübner.
Zu Mal- und Spritz-
arbeiten:
Keine Holzarbeiten, Erykarpatate, Farben,
Siebe, Pinsel, pár. Mutter, Malstoffen,
Vorlagen u.c. Kreidet Sortiment Dresden.
Vorlagen billig.

Papierhandlung.

Laudauer,
neu, elegant, leicht, ein- und
zweispinnig, solide Qualität
für vollständige Verkaufsstellen.
Spämann, Dresden,
am Sophienplatz 25.

Planinos.
Flügel und Klaviere von 20
bis 300 Fltr. zu allen Preisen
zu verkaufen und von 4 Mr. an
zu verleihen bei Edward Hoff-
mann, Altmühlstraße 8, 2. Et.

Möbel, Holzern, Metalls u.
Kunststoffe kaufen
gut und billig zu
Thieme, Langstraße 38.

Lama-
barchentrester
zu Jackchen.
Stück 1 Mr. 10 Pf.
Fr. Paul Bernhardt
in Dresden,
Schreibergasse 2.

Gla gebt. Tafel-Plano steht
im Auftrag sehr billig zu
verkaufen Schreibergasse 70, 2.

Vorholbare Salböre

Unterhosen,
a. Saar nur Mr. 1.25,
Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen)
a. Stück nur Markt 1. 1.25
und 1.50.

für Herren und Damen,

Arbeitsjacken

a. Stück nur Mr. 1.50 u. 1.75.

Strickjäckchen,

a. Stück nur Mr. 5 u. 5.50,
wollene Strickgarne,
sehr haltbar, a. Markt Mr. 3,
empfiehlt

Clemens Birkner,
19 Schreibergasse 19.

Ein schönes Brillum made-
lich in seinen eigenen In-
teressen darauf außerordentlich, das
selbe

Goldcompositions-
Uhrenketten,

die durch Schönheit der Arbeit
und Haltbarkeit im Tragen sich
eines wohlverdienten Rufes er-
freuen, auch auf den Pariser
Ausstellungen im Jahre 1867
mit einer

„Preis-Medaille“
und im Jahre 1878 mit einer
„ehrenvollen
Anerkennung“

gekauft wurden, durch den auf
dem Ring eines jeden Karabiners
einarbeiteten Goldstempel „Schweiz“ erkenn-
bar sind und vor unberechtigter Nachahmung dieses Stempels
durch den gesetzlichen Marken-
schutz geschützt. Da übernehme,
wie bekannt, völlige Garantie
für die Güte meiner Goldcom-
position-Uhrenketten mit einer
Auswahl zu Rabattpreisen.
Sodann offizielle:

Medaillons, Broschen u.
Ohringe, Armbänder,
Kolliers, Schlüssel,
Manschetten- und Chemi-
settenknöpfe
aus Goldcomposition in be-
kannter Güte.

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Eisen-Draht,
Messing-Draht,
Tombak-Draht,
Kupfer Draht,
Nussöl-Draht,
Blei-Draht,
Zink-Draht

G. v. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 4.

Messing-Blech,
Tombak-Blech,
dekorirtes Blech,
durchbrochenes Blech,
Messing-Nieten,
Kupfer-Nieten,
Lötkolben

G. v. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 4.

Messing-Röhren,
Messing-Ketten

G. v. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 4.

Teppichstangen,
Teppichnägel,
Sohfaderm

G. v. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 4.

Amalie Zestermann,
5. Badergasse 5,

empfiehlt höchst elegante

Kindermöbeln,

Herrenmöbeln,

Handsäume,

Gravatten,

Regenschirme.

Kommoden,

solid gearbeitete und sehr preis-
werte empfiehlt in großer Aus-
wahl

H. O. Gottschalk,

Trompetenstraße 12,
Ecke der Brüderstraße.

Eine vornehme Dame beab-
sichtigt wegen eingetretener
Trauer ihre höchst eleganten,
sämt neuen Toiletten zu

verkaufen.

Selbige wählt nur mit Ge-
botserlösen in Unterhandlung
zu treten unter gegenwärtiger
geheimer Geschäftsgesellschaft. Adr.
unter O. 7624 an Rudolf
Mosse in Dresden.

Goldfische
das Stück von 50 Pf. an,
Goldfische, zur fäustlichen
Zucht verwendbar, von 75 Pf. an.

Arbeitsjacken

a. Stück nur Mr. 1.50 u. 1.75.

Strickjäckchen,

a. Stück nur Mr. 5 u. 5.50,
wollene Strickgarne,
sehr haltbar, a. Markt Mr. 3,
empfiehlt

Clemens Birkner,
19 Schreibergasse 19.

Goldfisch-Gestelle, mit u.
obere Blumentöpfchen, Goldfisch-
Gläser, Aquarium, Truff-
steine u. Korallen, Gold-
fischnetze, lebende
Schildkröten von 50 Pf. an,
bald bei niedrigsten Preisen stets
ausgezeichneten Preisen die
Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

**Ringe mit einem
ähnlichen Brillant**
und aus höchst 14karätigem ma-
lissem Golde unter Garantie das
Stück mit 30 Mark verkaufen
zu können.

**Ringe mit einem
ähnlichen Diamant**

und in höchst eleganter 14karat-
igem massivem Goldfassung unter
Garantie das Stück von 20 Mr.
an, kleine aus Starck, massiven
Goldsteinen umwickelten Steinen
Stück von 3 Mr. 50 Pf. an.

Zur Sicherheit des Garantiums
wird beim Kauf eines Brillants
oder Diamantengesteins Garantie-
schein ausgefüllt.

Siegelringe aus Gold double,
Stück 3 Mrat.

Ringe aus reich 14-karätigem
Golde, von 6 Mark an.

Manschettenknöpfe aus
14-karätigem Gold double, von
6 Mark Gold double, Waar 3 Mr.

Medaillons aus echtem 14-
karätigem Gold double, von
5 Mark an,

Bröder mit Ohrringen
aus echtem 14-karätigem Gold
double, die Garnitur von 3
Mark 50 Pf. an.

Chemistikenknöpfe aus
Gold double von 50 Pf. an.

Armbänder aus Gold double, von
Stück 12 Mrat.

Truringe aus Gold double,
Stück 3 Mrat.

**Massiv goldene Trau-
ringe unter Garantie, Stück**

6 Mark,

empfiehlt in großer Auswahl die
Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

G. Meyfarth,
Ostra-Allee, Ecke d. Stallg.

Kohlenkasten

Ofen-Vorsetzer,

Feuergeräthe,

Feuergeräthänder,

Ofenschirme

empfiehlt

Gebrüder Hicke,

Magazin für vollständige
Kuchen-Einrichtungen,

Nienstadt, Am Markt 9.

Ungarische

Kur- u. Tafeltrauben

frisch, sowie beste Ma-
laga-Citronen, pr. Dutzend

90 Pf. (Verwandt nach auswärts
prompt), neue **Vollheringe**,

pr. Stück 5 Mr., verkauft

C. F. Heimann, Raumhaus,
am Wagenplatz.

Wagen-Laternen,

Kunst-Laternen,

Taschen-Laternen,

Hand-Laternen,

Stall-Laternen

zu Petroleum und Käbbl in

größter Auswahl empfiehlt

W. M. Höfer,

Klementi- und Lampen-Häubl,

6 Scheffelstraße 6.

Knabenhüte,

Knabenmützen,

größte Auswahl

bei

Carl H. Fischer,

7 Waisenhausstr. 7.

Hutagraffen

in den neuesten Moden empfiehlt

an den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,

Galanteriewarenhandlung,</p

Königliches Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Heute Mittwoch

Concert ohne Tabakrauch
unter Leitung des Königl. Musikdirektor Herrn A. Trenkler.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleibiger.

Tivoli.

Heute Mittwoch, den 22. October,

Concert
des f. f. österreichischen Fußballmusikdirektors und
konserv. brasilianischen Ehren-Hofkapellmeisters

Eduard Strauss

mit seiner aus 50 Musikern und Virtuosen bestehenden
Napelle aus Wien.

Dirigent: Madame Pistor-Moser.

Möts im Vorverkauf à 1 Mark, sowie Plätze
an reservierte Logenplätze in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhaus zu haben.

Kassen-Eintritt 1 Mark 20 Pf.

Anfang 5 Uhr.

Morgen Donnerstag Concert
ohne Tabakrauch
von Eduard Strauss

im Saale des Tivoli.

Victoria-Salon

Auftritte des berühmten japanischen Jongleurs

D'Alvini,

der Araber-Truppe unter Leitung des Majoub Ben
Mahomed, sowie der Specialitäten und des gesammelten
Künstlervereins.

Kassen-Öffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. A. Thieme.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgen 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Gebler's Wald-Villa,

Trachau.

Heute 1. Abonnement-Concert des Trompeten-Chores
des 1. Husaren-Regiments Nr. 18 unter Leitung seines Stabs-
trompeters und 1. Trompeten-Virtuosen Herrn A. Müller.
Anfang 7 Uhr. Hierzu lädt ergebenst ein M. Gebler.

Gasthof zum Grafen Thun, Neustriesen.

Mittwoch den 22. October 1879

Gr. Extra-Streich-Concert,

gegeben von Herrn H. Rommel, f. Mus. Musikdirektor a. D.,

mit seiner wundervollen Kapelle (Orchester 25 Männer).

Nach dem Concert Ball.

Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
Vorher sind vorerst bei dem Unterhaltungen a. 25 Wg. zu haben.
Der Auftritt wird zur Sicherung von Aufzugsplätzen in
Stücken bestimmt. Es lädt ganz ergebenst ein d. Herkog.

Berliner Bahnhof.

Heute Mittwoch

Familien-Abend.

Eingerahmte Unterhaltung. Ausgesetzte Viere. G. Blasoff.

Tivoli-Tunnel

Heute Mittag von 12 bis 2 und Abends von 7 bis 10½ Uhr

Concert v. Riesen-Orchesterion.

Gedachtunsvoll F. A. G. Heilig.

Herrn Gründung des Restaurants

Reitbahnstraße Nr. 33.

Restaurant Russie

empfiehlt seine schönen rausfreien Lokalitäten und verabreicht
nur die besten Speisen, sowie die vorzüglichsten Viere von der
L. Culmbacher, sowie f. Wöhrl des Verfertiger zu Niederrhein.

NB. Heute, sowie jeden Mittwoch von 7 Uhr an Kartoffel-

puffer. Ergebenst Robert Ganert.

Gasthof Blasewitz. Heute Schlachtfest.

H. Graßmüller.

Im Börsen-Saal
Montag den 3. November 1879

Abends 7 Uhr

CONCERT

Emil Feigerl,

Königl. Kammermusikus,
unter gütiger Mitwirkung des K. Hofoper-
sängers Herrn ANTON ERL und des Pla-
nisten Herrn SCHMEIDLER aus München.

Numerirte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à
1½ Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F.
Ries im Kaufhaus zu haben.

Mittwoch den 5. November 1879,

Abends 7 Uhr,

im Saale des Hôtel de Saxe

Concert

Mary Krebs,

K. S. Kammervirtuosin.

Vormerkungen auf Billets à 4, 2½ und 1½ Mark werden
in der Kgl. Hofmusikalien-Handlung von F. Ries im Kauf-
haus angenommen.

Culmbacher Bierhaus,

Webergasse 26.

Restaurant von O. St. Menz.

Hiermit empfiehlt ich einem hochgezehrten Publikum
meine neuveröffentlichten, den Neuzelt entsprechenden Vorteile,
Wartere und erste Stände, als einen besonders ange-
nehmlichen Aufenthalt. Für gut gepflegte reine
Wäre, sowie hauptsächlich gute österreichische
küche ist nichts gefordert, und ist mein ehrliches Bestreben
durch Bereitstellung unter Speisen und Getränke meinen
mit seit Jahren erworbenen Ruf für fernere zu wahren.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Wohnungen 20 Proz. Rabatt. Stammtische, Stam-
abendbrot täglich frisch, separate Zimmer siebzehn zu haben.

Vorzügliches Culmbacher

von H. Petz, a Glas 20 Pf.

Brillant. Gleisewitzer Lagerbier,

a Glas 15 Pf.

Restaurant Friedensburg,

Niederlößnitz.

Da jetzt die Weinlese begonnen ist
säglich Moskau süß und frisch

zu haben.

Weintrauben frisch vom Stiel empfiehlt ganz erstaunlich

Moritz Glessmann.

Nach auswärts gebe Moskau und Weintrauben auf Bestell-
ung in jeder Quantität ab.

A. Bühl's

Weinhandlung u. Weinstube, Johannesstr. 2.
Kommissionslager, Bischofswerda bei Mr. Spar-
schnuh, Zittau bei Ed. Zestermauer.

Erlanger

20 Pf.

(Leichtes hochfeines Bier)

Kaiser's Hotel.

Aux Caves de France, Weindändl. zur Einsicht, reiner
franz. Wein, Bildbrüder-
straße 43. Table d'hôte von 1.-3 U. à M. 1.75, im Abend. M. 2.50
incl. W. Marquises. Tägl. ff. Stammtische, n. W. ab 1.30 Pf. Menü:
Suppe mit Fleisch, gefüllte Kartoffeln, Rumpsteak à la maître
mit Kartoffelgrat, Salzkartoffeln, Kompt. Salat, Butter, Käse.

Windmühle zu Lautewitz.

Täglich frisch gebackenes Brot, bei günstiger Witterung heute

A. Böhmer.

Eine hochfeine alte Weisse

von A. Landré, Berlin, empfiehlt

A. Butziger, Neumarkt.

Der Gustav Adolf-Frauenverein

begeht Mittwoch den 22. October, Nachmittags 5 Uhr,

im Saale der Annenrealschule seine

Jahrestreter.

Die Ansprache wird Dr. Dr. Meier, den Bericht Dr. Archidac,

Dr. Strombold halten. Alle Mitglieder, Freunde und

Freunde des Vereins werden um freundliches Erwachen gebeten

G. Verständig.

Elb-Salon bei Pieschen.

Heute und morgen freilich geöffnete Most, frische Pilze

und selbstgedackten Kuchen, wozu ergebnist einlobet

G. Verständig.

Société.

Wer gut und billig speisen will, speise in der Société,

Waisenhausstraße. Käse geliefert vom selzigen Chef im

Englischen Garten.

Heute von 6 Uhr an Mac-tourte-soup ff.

A. Udluft's

Restaurant, Marienstrasse.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Hamburger Roastbeef.

Meine Sprechstunden

für Mund- u. Zahnskrankheiten, künstliche Zahne, Blumen
und in den Wintermonaten von 9-3 Uhr Nachtm. Für Unter-
mittel von 8-9 Uhr Nachtm.S. v. Keszycki, Dr. of D. S. Dentist,
Waisenhausstraße 12. I. Et.

Bergwerks-Verkauf.

Freitag den 24. October 1879
findet bei dem A. & A. Art's als Bergwerks-Brix der erstmals
Verkauf des in die Concerne von Anton H. hinrich gehörenden
dritten Theiles der "Bergwerks-Gesellschaft" bei Dreihundert statt. Der
Auftrittspreis ist dfl. At. 6000, doch findet die Auktionspiste auch
unter dem Auktionspreis statt, auf der jede befindet sich eine
Dampfbrettlehrlage und steht das Werk in unzähligen Prei-
sen. Das Auktionsobjekt hat eine sehr bedeutende Wichtig-
keit und sind die Betriebsverhältnisse ähnlich.

= Wiener Zither-Saiten =

von Anton Kiendl,

sowie auch billige deutsche Saiten und echt römische
Saiten für Violin, Violoncello u. s. w. empfiehlt

C. A. Klemm, Augustusstraße 3.

Auction. Dienstag den 23. October, der
früheren Hauptzenghaus-Gebäude — Eingang von der
Frauentorstraße.

32 Stück neue eiserne Regulir- und Etagen-Sesen,

versteigert werden.

C. Breitfeld, Rath's Auctionator u. verpf. Taxator.

Specialität

in Frankfurter Bratwürstchen

verkauft in Portionsdosen von 10 Pfund (4er und 5), per Pfund
eine Mark, gegen Nachnahme des Betrags, sowie alte Wurst-
und Alsfeldwarten die Wurst- und Fleischwaren-
Fabrik von

Wilh. Fourier in Frankfurt a. M.

Aufträge, sowohl für In- und Ausland, werden
prempf und reell ausgeführt.

Das billigste Etablissement für feine Herren- kleider

von

R. Wolff,

nur

23 Schössergasse 23,
verkauft von deute ob

hochfeine Herbst- und Winter-Feberzieher
in den vorzüglichsten modernen Stoffen für 7, 8, 9, 10,
11 Thlr., Prima-Feberzieher für 12, 13, 14, 15, 22 Thlr.,
elegante Herbst- und Winter-Anzüge (M. B. Weißfeld u.
Weißfeld) neueste Fagon und Elbina-Stoffe für 10, 11, 12,
13-19½ Thlr., Kaiser-Mäntel, Zaub-Paleto, Jagd-
Zoppen in bekannt bestem Lodentstoff, auch anderen vor-
züglichen Qualitäten zu enorm billigen Preisen, Schaf-
röcke von 5½ Thlr. an.

R. Wolff,

nur 23 Schössergasse 23, gegenüber Hrn. A. J. Kegler u. Co.

Das heutige Blatt enth. incl. Wörter- u. Kreisdenkblatt 12 Seiten,

Copier von den Wagner's Wagnerfabriken.

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 21. October. In Paris ist neuerdings neue Tendenz zum Durchbruch gekommen, die ihren Einfluss auf die deutschen Wörter wiederum geltend macht. Spekulationsgeschäfte werden von den heutigen Börsen amfangs niedriger gemacht, sofern sie aber im weiteren Verlauf wieder erholt zu haben. In der Auktion für Fabrikspapiere war wieder reiges Leben und fand als besonders lebhaft und steigend Zimmermann, Lauchhammer, Golzern und Hartmann hervorzuheben, während in anderen Geschäften, wie Culmbach, Weißer Hirschfeld, Schmiede Papierfabrik, Sondermann und Sohn, Leichter, weniger Papier u. c. nur mäßige Anlässe zu Stärke fanden. Gleichzeitige Staatsanleihen verkehrten bei allmählichem Gewicht zu gleichermaßen unveränderten Kursen. Im Auslande drohten es Leipzig's Kreis, künftiger Bank und ähnliche Bank zu einem Bestehe. Von überall herzlichen Leuten Prog. Durst ihr folgende Richtung fort und sind die seitdem vorgenommenen Schritte wenig vom Verlangen internationalen Handels waren östliche Silberrente und ungarische Goldrente im Vordertheile. Von beiden Gebieten liegt wenig Anlass zur Berichtigung vor.

Wochenende, 21. October, 1879.	Do. Do.	Fr. Fr.	Sa. Sa.	So. So.
Staatspap. u. Bonds.				
1. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
2. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
3. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
4. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
5. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
6. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
7. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
8. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
9. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
10. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
11. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
12. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
13. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
14. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
15. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
16. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
17. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
18. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
19. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
20. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
21. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
22. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
23. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
24. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
25. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
26. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
27. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
28. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
29. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
30. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
31. M. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
1. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
2. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
3. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
4. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
5. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
6. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
7. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
8. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
9. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
10. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
11. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
12. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
13. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
14. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
15. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
16. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
17. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
18. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
19. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
20. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
21. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
22. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
23. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
24. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
25. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
26. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
27. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
28. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
29. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
30. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
31. Okt. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
1. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
2. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
3. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
4. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
5. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
6. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
7. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
8. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
9. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
10. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
11. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
12. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
13. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
14. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
15. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
16. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
17. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
18. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
19. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
20. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
21. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
22. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
23. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
24. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
25. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
26. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
27. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
28. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
29. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
30. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
31. Nov. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000
1. Dec. 1. 100,000	100,000	100,000	100,000	100,000

**Elegante
Herbst- und
Winter-Paletots**
aus den besten und feinsten Stoffen in modernen Modellen v. 5, 6, 7 u. 8 Uhr., hochsteine 10, 12, 14–18 Uhr.
Herbst- und Winter-Anzüge
v. 6, 7, 8, 10 u. 12 Uhr., hochsteine 14, 15–20 Uhr., ferner: Blusenleider, Juppen, Schlafröcke, Kaiserhausröcke, Reismantel jetzt zu verhängen Preisen.
Knaben-Anzüge
und Paletots
außendlich billig, um damit zu räumen.
S. H. Samter & Co.,
Galeriestraße, Ecke Frauenstr., Parterre und erste Etage.
Auf unsere Firma bitten genau zu achten.

Damen-Filzhüte
von 60 Pf. an,
in den modernsten und elegantesten Formen,
desgl. garniert, vom einfachsten bis zum feinsten
Geste, in reicher Auswahl, sowie
empfiehlt zu billigen
Preisen.

Straussfedern L. Weidig,
Ballenhausstraße 19.

Möbel-Einrichtungen
für Salons, Speisezimmer, Wohn-
und Schlafzimmer

u. s. w. empfiehlt in allen Höhern, edel und imitier, in feinsten
als auch einfacher, jedoch stets solider Ausführung unter
Garantie zu außerordentlich mäßigen Preisen die
Möbel-Halle von H. O. Gottschalch,
Trompeterstraße 12, Ecke Pragerstraße (46).

Tanzlehr-Anstalt
Landhausstraße 7, 1. Etage.
Beginn des nächsten Unterrichts den 5. November. Privat-
stunden in und außer dem Hause.

Bertha & Julius Schreiber.

**Hannover-Braunschweig'sche
Hagelschäden-Ver sicherungs-
Gesellschaft**

vom Jahre 1833.
Den verehrlichen Interessenten zur Nachricht, daß der dies-
jährige Beitrag nur
65 Pf. pro 100 Mark Beitragssumme
beträgt.

Die General-Agentur f. Mitteldeutschland
bei Gebrüder Dietrich, Leipzig.

Auction. Donnerstag den 23. Oktober d. J.
Dresden, Hofstraße 26, im Lagerraume der Herren Spediteure
Schömann u. Schedler als Streitobjekt

136 Ballen Schafwolle
— 10,263 Silogr.
(Leinwandpreis von 1879)

gegen sofortige Haarzahlung mit Versteigerung und steht die Be-
förderung bei jedem Mittwoch von 8–12 und Nachm.
von 2–5 Uhr achtstündig offen.

C. Breitfeld, Rathsauctionator und verpflicht. Taxater.

**Ich empfehle
Pariser Modellhüte,**
geschmackvoll ausgeführte Kopien, elegante und einfache Filzhüte englischen, französischen u. eigenen Fabrikates, Hut-Façons, sowie sämtliche für das Putz-fach brauchbare Artikel.

Nach wie vor werde ich meinem Prinzip treu bleiben, nur
gediegene und solide Waren zu kaufen und dafür, den Zeitver-
hältnissen Rechnung tragend, die denkbar billigsten Preise
stellen.

J. M. Korschatz, Hof-
lieferant,
11 Altmarkt 11.

Filiale: Ballenhausstraße, neben dem
Victoria-Salon.

Mein überall befindet sich jetzt
Nr. 2 Frauenstraße Nr. 2,
neben Lüssert's Restaurant.
Curt Scharffenberg, Uhrmacher.

Leihhausscheine Ein Pianoforte
kauf zum höchsten Preis daß ist für 35 Uhr., zu verkaufen
Wandgeschäft Künzenstraße 11, 1. Altmarkt 25, 1. Etage links.

**Großer
Ausverkauf.
5000
mögliche
Schlafröcke,**
aus seinen weichen Doubles, Matins, Color- und Moussés-
Stoffen, von 12–24 Uhr., hoch-
steine 25–36 Uhr., ferner
Kaiserhausröcke
und wattierte Schlafröcke
zu außendlich billigen Preisen.
S. H. Samter & Co.,
Galeriestraße, Ecke Frauenstraße.
Größtes Lager in Dresden.
Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.
Auf unsere Firma bitten genau zu achten.

Instrumenten-Magazin
von W. Gräbner, Breitestrasse 7,
empfiehlt Pianinos, Harmoniums, große Dreib-Pianinos
(Clav für Tanzmusik); singende Bögen, Musikwerke, Mess-
tions, Pittern, Gitarren, Harmonicas, Violinen,
Trommeln, alle Arten Salten, sowie Holz- und Messing-
Blas-Instrumente. Instrumenten-Viel-Magazin.
Reparaturen billigst.

**Ausverkauf
böhm. Bettfedern und Daunen,**
sowie fertiger Betten, Inlets, Bettwäsche, Stroh-
säcke etc. wegen bevorstehender Inventur bei
Clemens Grossmann,
Hauptgeschäft: Annenstr. 32, Filiale: Hauptstr. 10, I.

Eiserne Bettstellen
mit und ohne Matratzen von 7–60 Uhr. In reichster Auswahl
guter Arbeit und soldesten Preisen halten empfohlen.

Eisenmöbelfabrik von Lindner & Tittel
(Zahnsgasse 29, zunächst der Seestraße).

Harmonium,
Musikwerke aller Art, Bunthalter, Blumentöpfe und
Bouquets, Cigarrenhalter mit Musik in verschiedenen
Formen empfehlen

F. Kaufmann & Sohn,
akustisches Cabinet, Ostra-Allee Nr. 19.

Weintrauben
Zur Kneipe
Zum Spatier, ganz verschägig, verziert in den schönsten
Sorten zu 3, 6, 10 Mark gegen Kasse
Coswig bei Meißen.

E. Waldmann.

Frankfurter Bratwürste
von verschägiger Qualität liefern a. Stund 1 Mark per
Kaufnahme Heinr. Leonhardt, Frankfurt a. M.

**Filz-
Röcke**
von nur guten Stoffen, in richtigem Preis und Weite, von
22 Uhr. an. **Kinderfilzröcke** von 85 Uhr. an.

Zu bleibe meinem Prinzip, nur gute Waren zu
führen, treu und ist es nicht möglich, einen branchen-
baren Rock billiger zu erlangen.

**Weber-
gasse 1, Siegfried Hotel
eine Schlesinger, eine
Treppe Schlesinger, eine
Eingang nur Webergasse 1, Seestraße.**

Hyazinthen-Zwiebeln,
söhne und kräftige Harlemer Waare der besten Sorten für
Töpfe und Gläser mit Namen, 12 Stile 6 Uhr., gute
Menge für Gruppen ins Freie, 12 Stile 3 Uhr.,
Tazetten, Narzissen, 12 Stile 1 Mark 80 Uhr., prächtige
Tulpen, gefüllt und einfach, je nach Größe 12 Stile
1 Mark 50 Uhr. bis 2 Mark 50 Uhr., **Scilla**, sehr dankbar blühend,
12 Stile 1 Mark 80 Uhr., **Crocus** in vielen Farben; ferner
söhne Blattplatten für Zimmerdekorationen etc. empfiehlt
Carl Weigt, Garten-Etablissement, Baugasse 32.

Ein Pianino
(fast neu) f. 105 Uhr. ab ver-
kaufen oder billig zu verleihen
Kunstlerstraße 8, 2. Et.

Most
täglich frisch zu
haben
Webergasse 25,
Weinhandlung O. Schauft.

Tuchwaaren.

Lager
billiger, feiner und hochleiner
Tuche, Buckskins
und
Überzieher-Stoffe.

Größtes Lager am Platz. — Beste Preise.

C. H. Hesse,
22 Marienstrasse 22,
Ecke der Margarethenstraße.

**Berliner
Vörsen-Courier**
wöchentliches Abonne-
ment:
4 Mark.
Abendblatt:

Neueste finanzielle In-
formationen, Abhand-
lungen u. Erörterungen
von allen wirtschaft-
lichen Gebieten. Vörsen-
nachrichten, vollständiger
Coursettel, Verlosungs-
liste, Tabellen etc.

Morgenblatt:
Politische Zeitung. Di-
plantes, außerordentlich
interessantes Neudition, das
alle Vorgänge des
Theaters, der Literatur,
der Gesellschaft, des öf-
fentlichen Lebens getreu
wiedergiebt. Auf allen
Gebieten die neuesten
Nachrichten mit einer
voneinander abweichen-
den Schnelligkeit und
Ausführlichkeit.

Neu hinzutretende
Abonnenten in Berlin
wie auswärts erhalten
vom Tage des Abonne-
ments gegen Einsen-
dung der Quittung an
die Expedition (Mohr-
strasse 24, W.) die
Zeitung bis zum 1.
November gratis und
francs zugestellt.

Auction
in Hamburg.
Donnerstag, den
30. Oktober 1879,
Vormittags präcis 10 Uhr,
wollen für Rechnung der Herren
A. Seeger, auf dem Plan-
tage der Herren Gruner u.
Beder, Grasbrook, Vieh-
strasse in Hamburg
circa 160,000 Stück

Prima rothe, engl.
Dachschiefer,
leicht beschädigt, in delikaten
Gebeten in öffentlicher Auction
verkauft werden durch den Maffet
A. Michaelson.

Alauenfett
zum Enden von Alauenschiffen,
Geweben, feinen Webindien etc.,
Schnelderkrede,
Mundlein
empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Amerikan. Speisefett
a. 48 Uhr. im Ganzen 60. bei
A. Dorfman, Dresden. Et. 25.

Ge

Robert Bernhardt.

Alle Abtheilungen des Etablissements sind mit Neuheiten und Ergänzungen für den Winter reichhaltig completirt; das lebhaft begonnene Saisongeschäft macht zudem täglich neue Eingänge erforderlich.

Englischer Plüsch

(direkt bezogen)
zu Jaquets und Jacken.
Meter von 265 Pf. — Elle 150 Pf. an, doppelt breit.

Astrachan

zu Jaquets und Besatzwecken,
Meter von 240 Pf. — Elle 100 Pf. an.

Krimmer

zu Jaquets, Besatz, Mützen etc.
Meter von 300 Pf. — Elle 170 Pf. an.

Winter-Mäntel-Stoffe,

Nouveautés, hell- und dunkelfarbig,
einfach glatte und schwere wollige Stoffe,
Meter von 330 Pf. — Elle 300 Pf. an.

Neue Winter-Buckskins,

nadelfertig, in blühigeren und mittleren Qualitäten, sowie feinste Nouveautés in englischem Geschmac, Meter von 380 Pf. — Elle 220 Pf.
bis das Meter zu 15 Mark — 850 Pf. die alte Elle.

Lama, doppelbreit,

Meter von 115 Pf. — Elle 65 Pf.
Meter 140 Pf. — Elle 80 Pf.
Meter 190 Pf. — Elle 110 Pf.
Meter 265 Pf. — Elle 150 Pf.
Meter 280 Pf. — Elle 160 Pf.

Halb-Lama,

Meter 44 Pf. — Elle 25 Pf.
Meter 50 Pf. — Elle 28 Pf.
Meter 53 Pf. — Elle 30 Pf.
Meter 58 Pf. — Elle 33 Pf.
Meter 70 Pf. — Elle 40 Pf.

Barchent,

Meter von 60 Pf. — Elle 35 Pf. an.
Flanell,
7/4 farbig,
Meter 175 Pf. — Elle 100 Pf.
Meter 200 Pf. — Elle 115 Pf.

Heise-Deken

von 7 Mark an
bis zu 35 Mark.

Filz-Röcke

von 1 Mark 80 Pf. an.

Schlaf-Deken

von 7 Mark an
bis zu 15 Mark.

Kleider-Stoffe:

Einfarbiger Diagonal in Halbwolle, brillante Qualität, Meter 45 Pf. — Elle 48 Pf.
Einfarbige Diagonale in reiner Wolle, ganz neue fröhliche Waare, Meter 105 Pf. — Elle 60 Pf.
Satin, Serge, Popeline, Coteline, Cachemire, Diagonale in durchgehenden Farben-Sortimenten, mit geeigneten

Besatz-Stoffen

In mannigfältigen Variationen.

Schwarze Seidenstoffe,

Rippe-Seite, Meter von 300 — Elle 170 Pf. an.

Bunte Seidenstoffe.

Schwarze Cachemires,

reine Wolle, Meter von 180 Pf. — Elle 105 Pf.

Schwarze Cachemires.

Neuheiten von wollenen Tüchern.

Wollene Kopftücher mit Fransen,

das Stück 50 Pf., das Doppel 5 Mark.

Lama-Tücher,

das Stück 50 Pf.

Fantasie-Tücher für Taille

das Stück schon zu 175 Pf.

Hochfeine Nouveautés

bis zu 10 Mark das Stück.

Bettzeug, Leinwand, Handtücher.

Es ist ein vielverbreiteter Gepäck, das

Bettzeug, Leinwand und Handtücher

auf dem Jahrmarkt „billig“ gekauft werden; ich mache deshalb besonders darauf aufmerksam, dass ich

Bettzeug, Leinwand und Handtücher

nicht nur ebenso „billig“, sondern noch „billiger“ verkaufe, außerdem nur reine Waare zum Verkauf bringe und für etwaige geheime Mängel der Waare meiner Kundenschaft stets aufkomme.

Bettzeug, Leinwand und Handtücher.

Grosse Umschlagetücher

das Stück von 4 Mark 50 Pf. an.

Feste Preise.

Billige Preise.

Feste Preise.

Robert Bernhardt,
Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufaktur,
22–23 Freiberger Platz 22–23.

Die König Albert-Schächte bei Brüx

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannte

Braunkohle (Glanzkohle)

zu den äußersten Grubenpreisen. Gefällige Bestellungen nimmt Herr Rud. Völcker, Baumwollstraße 20, entgegen.

Nach Berrüttung durch Jugendstür

sehen wir einerseits die vergrößerten Symptome in bleigefüllter Reihe, einen Schaden von Menschen, die keine eines jugendlichen Organismus. Aber wir sehen auch andererseits, dass Elie und Rettung noch möglich, so dass ein frisch, zufriedenes, wohntreibliches Leben einer zerstörten und siechen Jugend immer noch folgen kann. Hoffnung deshalb allen Dingen, die in trübsinniger Vergewissung sich dem Wahne hingezogen, billlos verloren zu sein. Zur höchsten Zeit, oft noch die rechte Art bringt Freude wieder und Lebenslust, bringt Manneskraft und hoher Alter. Darum lebt das berühmte Originalwerk „Der Jugendstür“, welches in dritter Welle für 2 M. krono von W. Bernhardt, Berlin SW, Bellalliancestraße 78, bezogen werden kann.

Jagd-Gewehre und Büchsen,

neueste Systeme, garantirte Arbeit.
Munition, sämtliche Jagd-Artikel,
echte Bogardus-Glaskugelwurf-Maschi-
nen à 30 M., Glaskugeln dazu per 100 7 M.



Theodor Pfeiffer,
Schloßstraße 12.

Geschlechts-, Hand-, Frauenleidern heißt dreifl.
ohne Verluststern gründl. und schnell
Dr. med. Zill, Berlin, Klingensie. 34.

Meiner

werben bislang und außerordentlich nach hiermit die
ergebene Mithellung, das ist seit 15. d. J. durch Aufstellung
eines neuen Apparates **Alkoholfreies Essigspritfabrik**. Hochachtungswert

Julius Gehre, Essigspritzfabrik,
Dresden, kl. Plauensche Strasse 49.

Fromage de Brie

in Kästen von 3 Kilo, pr. Kilo Mf. 2.40, versendet gegen
Postkarte Carl Haase, St. Gallen (Schweiz).

Neuheiten in Pfefferkuchenformen

zu 1, 3, 6, 12, 18, 25 und 50 Pf. Stücke empfiehlt die

Blechformen-Fabrik von

Anton Reiche, Freibergerplatz 14.

N.B. Zu geschnitten Formen werden calorische Belohnungen

gratis beigegeben.

